

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Erster Abschnitt: Einführung . . . . .	1
<i>A. Fragestellung sowie Ziel und Gang der Untersuchung</i> . . . . .	1
<i>B. Terminologische Bemerkungen</i> . . . . .	3
<i>C. Fallbeispiele</i> . . . . .	5
Zweiter Abschnitt: Gewaltbegriffsspezifische Lösung mittels Gewalt über Dritte . . . . .	7
§ 1 Subsumierbarkeit von Gewalt über Dritte unter den herrschenden Gewaltbegriff . . . . .	7
<i>A. Der herrschende Gewaltbegriff</i> . . . . .	7
<i>B. Körperliche Kraftentfaltung</i> . . . . .	8
<i>C. Physisch vermittelter Zwang</i> . . . . .	9
I. Grundposition . . . . .	9
II. Körperlich merkbare Angststörungen . . . . .	11
<i>D. Widerstandsüberwindungs- oder -verhinderungswille</i> . . . . .	13
<i>E. Fazit</i> . . . . .	14
§ 2 Erfassung von Gewalt über Dritte nach weiten Gewaltbegriffen der Literatur . . . . .	15
<i>A. Ausgewählte Begriffe aus dem Schrifttum</i> . . . . .	15
I. Ottos Ansicht . . . . .	15
II. Knodels Ansicht . . . . .	16
III. Herzbergs Ansicht . . . . .	19

IV. Zöllers Ansicht . . . . .	20
V. Haffkes Ansicht . . . . .	21
VI. Jakobs' und Timpes Ansicht . . . . .	23
VII. Calliess' Ansicht . . . . .	25
<i>B. Identifikation der die Annahme von Gewalt über Dritte unterstützenden Prämissen . . . . .</i>	<i>26</i>
<b>§ 3 Stellungnahme zum Gewaltbegriff und Behandlung von Gewalt über Dritte . . . . .</b>	<b>27</b>
<i>A. Relevanz der Entwicklung des eigenen Begriffsvorschlags . . . . .</i>	<i>27</i>
<i>B. Ausgangspositionen . . . . .</i>	<i>30</i>
I. Aussagekraft des Wortlauts . . . . .	30
II. Tatbestandliche Rolle von Gewalt als Tatmittel und Fragmentarität des Rechtsgüterschutzes nach § 240 StGB . . . . .	33
III. Deliktsspezifischer oder einheitlicher Gewaltbegriff? . . . . .	34
IV. Präzisierungsgebot . . . . .	37
<i>C. Opferbezogenes Erfolgselement des Gewaltbegriffs . . . . .</i>	<i>38</i>
I. Knodels Gewaltbegriff . . . . .	39
1. Bestimmung von vis absoluta . . . . .	39
a) Allgemeine Einwände . . . . .	39
b) Kritik an der Behandlung von Gewalt über Dritte . . . . .	41
2. Bestimmung von vis compulsiva . . . . .	44
a) Allgemeine Einwände . . . . .	44
b) Kritik an der Behandlung von Gewalt über Dritte . . . . .	49
II. Jakobs' und Timpes Gewaltbegriff . . . . .	50
1. Allgemeine Einwände . . . . .	50
2. Kritik an der Behandlung von Gewalt über leistungsbereite Dritte . . . . .	57
III. Haffkes Gewaltbegriff . . . . .	61
1. Kritik an der Bestimmung von vis absoluta und Behandlung von Gewalt über Dritte . . . . .	61
2. Kritik an der Bestimmung von vis compulsiva und der Einbeziehung von Gewalt über Dritte . . . . .	64
IV. Erfordernis einer (bestimmten) Zwangswirkung? . . . . .	67
1. Zwang als Gewaltelement? . . . . .	68
a) Begriff des Zwangs . . . . .	68
b) Erfassung von Zwang durch das Merkmal „nötigen“ . . . . .	69
c) Exkurs: Ausklammerung von absolutem Zwang? . . . . .	72
2. Psychische Zwangswirkung . . . . .	82
3. Physische Zwangswirkung . . . . .	87
a) Einordnungsfriktionen in ausgewählten Fallgruppen . . . . .	87

b)	Inkonsistenzen bei der Behandlung von Gewalt über Dritte . . . . .	92
aa)	Fallbeispiel 1 . . . . .	92
bb)	Fallbeispiele 3 und 4 . . . . .	93
c)	Resümee . . . . .	96
V.	Zwischenfazit . . . . .	96
VI.	Einbeziehung von Sachgewalt? . . . . .	97
1.	Postulat einer parallelen Behandlung von sog. Gewalt gegen Sachen und sog. Gewalt gegen Dritte . . . . .	97
2.	Begriffliche Klarstellung . . . . .	97
3.	Meinungsstand . . . . .	99
4.	Eigener Standpunkt . . . . .	100
a)	Besondere Qualität von Sachbeeinträchtigungen? . . . . .	101
b)	Folgerungen aus dem Tatbestandsmerkmal „Gewalt gegen eine Person“ in §§ 249, 252, 255 StGB . . . . .	103
aa)	Meinungsstand zur Auslegung von „Gewalt gegen eine Person“ . . . . .	103
bb)	„Gewalt gegen eine Person“ als erhebliche Gewalt . . . . .	105
c)	Folgerungen aus sonstigen zusatzlosen Begriffsverwendungen im StGB . . . . .	111
aa)	Sachgewalt als Modalität gewaltsamen Ausbruchs bzw. gewaltsamer Ausbruchshilfe gem. § 121 Abs. 1 Nr. 2 und 3 StGB? . . . . .	112
bb)	Sachgewalt als kriminalpolitisch notwendiger Bestandteil der Gewaltanwendung gem. § 316c Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Var. 1 StGB? . . . . .	114
d)	Folgerungen aus dem Begriff der Gewalttätigkeiten . . . . .	115
5.	Zwischenfazit . . . . .	118
VII.	Körperbeeinträchtigung als Konstituens der Gewalt . . . . .	119
1.	Systematische Erwägungen . . . . .	119
a)	Negative Erkenntnisse . . . . .	119
b)	Körperliche Misshandlung als normativ benannter Ausschnitt des Gewaltbegriffs . . . . .	120
2.	Spezifische Tauglichkeit der Körperbeeinträchtigung als Mittel des Angriffs auf die Verhaltensfreiheit . . . . .	121
a)	Infragestellung sozial anerkannter Interaktionsgrundmuster nach Calliess' Ansicht . . . . .	121
b)	Generelle Untragbarkeit der Gewalt als Verhaltensweise . . . . .	127
c)	Dichotomie zwischen körperlichen und psychischen Anlagen . . . . .	129
d)	Soziales Schwergewicht von Körperbeeinträchtigungen? . . . . .	131
e)	Besondere Motivationswirkung bei Körperschwäche . . . . .	131
f)	Stellenwert der angegriffenen Rechtsgüter . . . . .	133
VIII.	Reichweite der Körperbeeinträchtigung . . . . .	136
1.	Tötung . . . . .	136

2. Körperverletzung . . . . .	137
a) Ausgangsposition . . . . .	137
b) Psychosomatische Angstreaktionen . . . . .	139
c) Selbstverletzung des Täters . . . . .	142
3. Schaffung der Gefahr einer Tötung oder Körperverletzung? . . . . .	143
4. Entziehung der Fortbewegungsfreiheit . . . . .	149
5. Erheblichkeitsschwelle . . . . .	155
6. Zustimmung des Opfers . . . . .	158
IX. Weitere mögliche Einwände gegen den vorgeschlagenen Gewaltbegriff in opferbezogener Hinsicht . . . . .	159
X. Fazit . . . . .	161
<i>D. Täterbezogenes Handlungselement des Gewaltbegriffs</i> . . . . .	161
I. Element der Kraftentfaltung? . . . . .	161
II. Qualitatives Ersatzkriterium? . . . . .	164
III. Begehbarkeit durch Unterlassen . . . . .	165
IV. Abgrenzung zur List und der heimliche Einsatz betäubender Mittel . . . . .	169
V. Fazit . . . . .	171
<i>E. Subjektives Element des Gewaltbegriffs</i> . . . . .	171
<i>F. Zusammenfassung: Definitionsvorschlag</i> . . . . .	174
<i>G. Folgerung für Gewalt über Dritte und Ausblick auf Gewalt gegen Dritte</i> . . . . .	175
<b>Dritter Abschnitt: Bestandsaufnahme zur Gewalt gegen Dritte</b> . . . . .	177
<i>A. Meinungsstand zur Gewalt gegen Dritte im Nötigungstatbestand</i> . . . . .	177
I. Einbeziehung von Gewalt gegen Dritte als tatbestandliche Gewalt . . . . .	177
II. Eingeschränkte Erfassbarkeit von Gewalt gegen Dritte als tatbestandliche Gewalt . . . . .	178
1. Erfordernis einer persönlichen Beziehung . . . . .	178
2. Normative Korrektheit oder Nachvollziehbarkeit des Opferverhaltens . . . . .	178
III. Ablehnung tatbestandlicher Gewalt bei Gewalt gegen Dritte . . . . .	179
<i>B. Für Gewalt gegen Dritte relevante Rechtsprechung</i> . . . . .	179
<i>C. Gewalt gegen Dritte in anderen Straftatbeständen</i> . . . . .	183
I. Raub . . . . .	183
II. (Räuberische) Erpressung . . . . .	184
III. Räuberischer Diebstahl . . . . .	185
IV. Qualifikationstatbestand des sexuellen Übergriffs und sexuelle Nötigung . . . . .	186

V.	Straftaten gegen Verfassungsorgane und Mitglieder von Verfassungsorganen . . . . .	187
VI.	Hochverrat . . . . .	189
VII.	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte . . . . .	189
VIII.	Weitere Straftatbestände zum Schutz der persönlichen Freiheit . . . . .	190
IX.	Aussageerpressung . . . . .	192
X.	Wahlstraftaten . . . . .	192
XI.	Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr . . . . .	193
XII.	Gefangenenmeuterei . . . . .	193
XIII.	Fazit . . . . .	194
<i>D.</i>	<i>Gewalt gegen Dritte in den Nötigungstatbeständen anderer Länder</i> . . . . .	194
I.	Österreich . . . . .	194
II.	Polen . . . . .	198
III.	Schweiz . . . . .	201
IV.	Fazit . . . . .	203
	<b>Vierter Abschnitt: Einordnung von Gewalt gegen Dritte als tatbestandliche Gewalt?</b> . . . . .	205
<i>A.</i>	<i>Ausgangsposition</i> . . . . .	205
<i>B.</i>	<i>Ergiebigkeit des Wortlauts des Nötigungstatbestands</i> . . . . .	205
I.	Grammatikalisch zwingende Einbeziehung Dritter als taugliche Gewaltopfer? . . . . .	205
II.	Wortlautbedingtes Erfordernis der Identität von Gewalt- und Nötigungsoffer? . . . . .	207
III.	Fazit . . . . .	209
<i>C.</i>	<i>Vorstellungen des Gesetzgebers</i> . . . . .	209
I.	Wille des Gesetzgebers des StGB 1871 und Bedeutung des § 212 prStGB . . . . .	210
II.	Einbeziehung von Gewalt gegen Dritte in Gesetzentwürfen . . . . .	210
1.	Adressatenbestimmungsklausel im Grundtatbestand . . . . .	210
2.	Rückschlussfähige grundtatbestandsverwandte Regelungen . . . . .	212
<i>D.</i>	<i>Systematische Erwägungen</i> . . . . .	212
I.	Gegenschluss aus den Tatbeständen mit ausdrücklichem Ausschluss von Gewalt gegen Dritte? . . . . .	213
II.	Folgerungen aus Strafschärfungen? . . . . .	215
III.	Innertatbestandliche Folgerungen aus dem Kreis der Adressaten der Drohung und des Übels im Rahmen der Drohungsvariante . . . . .	216
1.	Adressat der Drohung, Drohung gegen Dritte? . . . . .	216

2. Adressat des Übels. Drohung mit primär Dritten zugesagten Übeln? . . . . .	218
a) Rspr. und h. L. . . . .	218
b) Normatives Verantwortlichkeitsmodell . . . . .	219
c) Verschränkungsmodell . . . . .	219
d) Stellungnahme . . . . .	219
3. Aussagewert der Ausgestaltung der Drohungsvariante für die Gewaltvariante . . . . .	224
IV. Vorgaben aus der Verwerflichkeitsklausel . . . . .	225
1. Ausgangsposition . . . . .	225
2. Prinzip des Vorranges staatlicher Zwangsmittel . . . . .	226
3. Autonomieprinzip . . . . .	227
4. Geringfügigkeitsprinzip . . . . .	229
V. Erweiterung des Adressatenkreises bei „Gewalt gegen eine Person“? . . . . .	230
1. Unergiebigkeit einer isolierten Betrachtung des Tatbestands- merkmals „Gewalt gegen eine Person“ . . . . .	230
2. Primäre Adressaten der Gewalt in den Tatbeständen mit dem Merkmal qualifizierter Gewalt . . . . .	230
3. Gewalt gegen Dritte im Tatbestand der räuberischen Erpressung gem. § 255 StGB . . . . .	234
a) Grundannahmen . . . . .	234
b) Rekonstruktion des maßgeblichen Wortlauts und Folgerungen aus dem Wortlaut . . . . .	234
c) Innertatbestandliche Vorgaben anhand der qualifizierten Drohung . . . . .	236
aa) Problemstellung und Meinungsstand . . . . .	236
bb) Rekonstruktion des maßgeblichen Wortlauts und Folgerungen aus dem Wortlaut . . . . .	238
cc) Historisches Argument . . . . .	239
dd) argumentum e contrario aus § 35 StGB? . . . . .	239
ee) Schluss aus dem Tatbestand des erpresserischen Menschenraubes gem. § 239a StGB . . . . .	240
ff) Telos der qualifizierten Drohung . . . . .	240
gg) Zwischenfazit . . . . .	243
d) Koordinierungsbedürfnis bei §§ 249, 252 und 255 StGB? . . . . .	243
e) Zwischenergebnis . . . . .	244
VI. Folgerungen aus dem Tatbestand der Nötigung von Verfassungs- organen gem. § 105 StGB . . . . .	245
1. Ausgangsposition . . . . .	245
2. Einsatz von Gewalt gegen Dritte als typische Nötigungsweise . . . . .	245
3. „Drohung mit Gewalt“ als Ausweichvariante bei Ablehnung von Gewalt? . . . . .	247
4. Normenwendbarkeitserhaltende Auslegung . . . . .	248

5. Schutzzweckbedingtes Ungleichbehandlungsverbot . . . . .	249
6. Missachtung des Verzichts auf „Drohung mit einem empfindlichen Übel“? . . . . .	250
7. Folgerungen aus dem Hochverrattatbestand gem. § 81 StGB . . . . .	250
8. Normativ fundierte Abschichtung von unmittelbarer und mittelbarer Gewalt? . . . . .	252
9. Schutzzweckfolgerungen aus dem verwandten Tatbestand des § 106b StGB . . . . .	254
10. Zwischenfazit . . . . .	254
11. Erfassung absoluten Zwangs bei Gewalt gegen Dritte? . . . . .	255
12. Übertragbarkeit der Auslegung auf § 240 StGB? . . . . .	255
VII. Folgerungen aus den Tatbeständen des erpresserischen Menschenraubes gem. § 239a StGB und der Geiselnahme gem. § 239b StGB . . . . .	258
1. Ausgangsposition . . . . .	258
2. Tatbestand der Geiselnahme gem. § 239b StGB . . . . .	259
3. Tatbestand des erpresserischen Menschenraubes gem. § 239a StGB . . . . .	260
a) Ausgangsposition . . . . .	260
b) Gewalt als Erpressungsmittel? . . . . .	261
c) Folgerung für die Auslegung des § 240 StGB . . . . .	263
VIII. Folgerungen aus dem Qualifikationstatbestand des sexuellen Übergriffs und der sexuellen Nötigung gem. § 177 Abs. 5 StGB sowie dem Tatbestand der sexuellen Nötigung gem. § 177 StGB a. F. . . . .	264
IX. Folgerungen aus dem Nebeneinander der Tatbestände der Wahlbehinderung gem. § 107 StGB und der Wählernötigung gem. § 108 StGB . . . . .	266
X. Fazit . . . . .	268
<i>E. Erwägungen aus dem Sinn und Zweck des Nötigungstatbestands und speziell der Gewaltvariante . . . . .</i>	
I. Vorrangige Zuweisung von Gewalt gegen Dritte zur Drohungsvariante? . . . . .	269
1. Ausgangsposition . . . . .	269
2. Anforderungen an den Nachweis der Inaussichtstellung eines Übels . . . . .	270
3. Ausscheiden der Drohung . . . . .	271
a) Fehlen einer Kommunikation . . . . .	271
b) Bloßer Hinweis auf einen bereits im Gang befindlichen Übels-sachverhalt . . . . .	272
c) Drohung mit einem Unterlassen . . . . .	275
4. Zwischenfazit . . . . .	276
II. Verbot mehrfacher Berücksichtigung von Gewalt? . . . . .	276
III. Rückkehr zur dem vergeistigten Gewaltbegriff immanenten Tatbestandsüberdehnung? . . . . .	277
IV. Maßgeblichkeit der Wirkung oder des Auftretens von Gewalt? . . . . .	278
V. Zusätzliche Strafbedürftigkeit der Gewaltanwendung . . . . .	281

VI. Erfordernis der Identität von Nötigungs- und Gewaltopfer aufgrund der Schutzfunktion des § 240 StGB? . . . . .	281
VII. Loslösung vom Bezugstatbestand . . . . .	282
VIII. Irrelevanz der tatsächlichen Ausübung von Gewalt gegen Dritte für den Nötigungseffekt . . . . .	283
IX. Abnötigung von Opferverhalten unter wesensmäßigem Gewalteinfluss . . . . .	284
1. Kompulsiver Zwang . . . . .	285
a) Einwand aufgesetzter Identifikation von Menschen . . . . .	285
b) Kompulsiv zwingende Gewalt gegen Dritte als verobjektiviertes Gesinnungselement? . . . . .	287
c) Besonderer Charakter der Körperbeeinträchtigung und gesetzliche Anhaltspunkte für Dreieckskonstellationen . . . . .	287
d) Abgrenzung von kompulsiv wirkender Gewalt und Drohung . . . . .	291
e) Gewaltnötigung bei vom Gewaltanwender aus der Hand gegebenem Geschehen? . . . . .	293
f) Resümee: einzubeziehende und auszunehmende Fälle bei kompulsiv nötiger Gewalt gegen Dritte . . . . .	294
2. Absoluter Zwang . . . . .	295
a) Einschränkung des § 240 StGB auf die Ausschaltung der Willensbildungsfähigkeit? . . . . .	295
b) Fortwirkung der Gewalt gegen Dritte als unqualifizierte Nötigung der Zielperson nach Keller . . . . .	295
c) Spezifisches Wirksamwerden von Gewalt im Nötigungserfolg . . . . .	296
3. „Sonderfall“ der Gewalt gegen Schutzbereite . . . . .	298
a) Denkbare Konstellationen bei § 240 StGB . . . . .	298
b) Gewalt gegen einen Schutzbereiten ohne unmittelbare geistige Auswirkung beim Nötigungsadressaten . . . . .	298
c) Gewalt gegen einen Schutzbereiten mit einer unmittelbaren geistigen Auswirkung beim Nötigungsadressaten . . . . .	301
X. Fazit . . . . .	302

Fünfter Abschnitt: Tatbestandseinschränkung bei Gewalt gegen Dritte? . . . . .	303
--	-----

A. <i>Mögliche Einschränkungsansätze</i> . . . . .	303
I. Vorabklärung der Begriffe des Angehörigen, der nahestehenden Person und der Sympathieperson . . . . .	303
II. Psychologische Begründung einer Tatbestandseinschränkung unter Rückgriff auf eine Nähebeziehung? . . . . .	304
III. Unverbindliche Verwendung des Kriteriums des Nahestehens bzw. der Sympathie in der Literatur . . . . .	305
IV. Erfordernis einer Eignung zum Zwang . . . . .	306



V.	Kriterium des Angehörigen und der nahestehenden Person i. S. des § 35 StGB . . . . .	307
	1. Vorüberlegung . . . . .	307
	2. Regelungsgrund der Festlegung des Kreises der Gefahradressaten in § 35 StGB . . . . .	307
	3. Übertragbarkeit des Drittdressatenkreises auf § 240 Abs. 1 Var. 1 StGB? . . . . .	309
	a) Ergebnisorientierte Bedenken . . . . .	309
	b) Geltung eines übergesetzlichen entschuldigenden Notstands als Einwand gegen die Übernahme des personellen Kriteriums des § 35 StGB? . . . . .	310
	c) Übereinstimmung der § 240 StGB und § 35 StGB zugrunde liegenden Regelungsgründe? . . . . .	311
VI.	Kriterium der nahestehenden Person i. S. des § 241 StGB . . . . .	313
	1. Schutzzweck und Natur des Bedrohungstatbestands . . . . .	313
	2. Übertragbarkeit des Drittdressatenkreises auf § 240 Abs. 1 Var. 1 StGB? . . . . .	316
VII.	Kriterium des Angehörigen und der nahestehenden Person i. S. des § 238 StGB . . . . .	317
	1. Struktur des Nachstellungstatbestands . . . . .	317
	2. Übertragbarkeit des Drittdressatenkreises auf § 240 Abs. 1 Var. 1 StGB? . . . . .	320
VIII.	Relevanz von Rechtspflichten . . . . .	321
	1. Strafrechtliche Haftung des Nötigungsadressaten bei unterlassenem Eingreifen . . . . .	322
	2. Entwicklung einer persönlichen Nähebeziehung in Anlehnung an die Pflichtenstellung . . . . .	322
	3. Rechtlicher Zwang . . . . .	325
	a) Vorüberlegung . . . . .	325
	b) Kriterium der Zumutbarkeit als entscheidender Faktor . . . . .	325
	c) Gedanke eines strafrechtsfreien Raums außerhalb rechtlicher Pflichten . . . . .	328
IX.	Vereinbarkeit der Reaktion mit rechtlichen Wertungen . . . . .	330
	1. Darstellung des normativen Modells Jakobs' und Timpes . . . . .	330
	2. Geschäftsführung ohne Auftrag als maßgebliche Figur? . . . . .	332
	3. Zuständigkeitsbegründung parallel zur (Quasi-)Rechtfertigung des Nötigungsadressaten nach Jakobs und Timpe . . . . .	334
	4. Zuständigkeitsbegründung in Anlehnung an eine verschränkte Anwendung der Notstandsregelungen und Einwilligungsgesetze nach Toepel . . . . .	340
	5. Grundsätzliche Einwände gegen die Einordnung des § 240 StGB als Vertypung mittelbarer Täterschaft . . . . .	343
X.	Fazit . . . . .	347

*B. Objektive Zurechenbarkeit des Opferverhaltens zum*

<i>Nötigungsmittel Einsatz</i> . . . . .	347
I. Allgemeines . . . . .	347
II. Voraussetzung einer faktischen Abnötigung des Opferverhaltens . . . . .	347
III. Einschränkung anhand des Selbstverantwortungsgrundsatzes . . . . .	349
1. Bestandsaufnahme . . . . .	349
2. Nötigungsmittel als systematische Träger der Restriktion? . . . . .	353
3. Objektive Zurechnung als grundlegendes Regulativ und seine Konkretisierung unter dem Aspekt der Selbstverantwortung des Opfers . . . . .	355
4. Selbstverantwortung des zu Nötigenden als relevanter zurechnungs- ausschließender Umstand im Nötigungstatbestand? . . . . .	359
a) Zentraler Unrechtsaspekt des Nötigungstatbestands . . . . .	360
b) Unvereinbarkeit mit den Rechtsgutvorgaben? . . . . .	361
c) Hinreichender Unrechtsgehalt der Nötigungsmittel? . . . . .	363
d) Absicht als auf den Verantwortungsbereich ausdehnend zurückwirkendes Unrechtsmerkmal? . . . . .	364
e) Plausibilität der Einwände gegen die Täterfreistellung aufgrund viktimodogmatisch motivierten Ausschlusses der objektiven Zurechenbarkeit? . . . . .	366
f) Zwischenfazit . . . . .	367
5. Umfang der Selbstverantwortung des zu Nötigenden . . . . .	368
a) Ungeeignetheit der Grenzziehung durch die h. M. . . . .	368
b) Die sog. Retterfälle . . . . .	369
c) Parallelisierbarkeit von Nötigung und Retterfall? . . . . .	371
d) Überblick über den Meinungsstand zu den Retterfällen und Aus- scheidung für den Nötigungstatbestand ungeeigneter Kriterien . . . . .	373
e) Ableitung der Kriterien für die Selbstverantwortung des zu Nötigenden aus der Rechtsordnung . . . . .	377
aa) Grundlegung: Ausrichtung der Selbstverantwortung an den Maßstäben der Notwehr gem. § 32 StGB und des Defensiv- notstands gem. § 228 BGB . . . . .	377
bb) Abschichtung der Maßgeblichkeit der Kriterien des § 32 StGB und jener des § 228 BGB für denkbare Nötigungssituationen . . . . .	383
cc) Irrtümliche Annahme einer erheblicheren Gefahr . . . . .	385
dd) Zwischenfazit . . . . .	386
ee) Allgemeines zur Reduzierung der Selbstverantwortung des zu Nötigenden gegenüber dem § 32 StGB, § 228 BGB entfließenden Umfang . . . . .	387
ff) Vorliegen einer Lage des entschuldigenden Notstands . . . . .	388
gg) Schuldunfähigkeit . . . . .	391
hh) Vorliegen eines Notwehr- bzw. Defensivnotstandsexzesses . . . . .	392
ii) Zwischenfazit . . . . .	393

<i>C. Enger zeitlich-räumlicher Zusammenhang bzw. Unmittelbarkeit? . . .</i>	393
<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	397
Literatur- und Quellenverzeichnis . . . . .	421
Sachregister . . . . .	451